

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1894)

Heft: 18

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachdem die letztjährige Generalversammlung ausgefallen, wird die diesjährige, wie wir hoffen, um so zahlreicher besucht sein. Ausgezeichnete Redner geistlichen und weltlichen Standes werden die wichtigsten Tagesfragen besprechen; Zug, wo der Verein seit 1873 nicht mehr tagte, selbst wird es sich angelegen sein lassen, seiner altbewährten Gastfreundschaft Ehre zu machen und den Verein bestens zu empfangen.

Alle Anzeichen lassen eine erhebende Feier voraussehen. Darum nochmals: „Auf nach Zug!“

Jeder Ortsverein sende seine Fähnlein, damit sie sich alle scharen um das große, herrliche Banner der katholischen Kirche und des weißen Kreuzes im roten Felde, zum einträchtigen Zusammenwirken für Gott und Vaterland.

Schwyz und Zug im August 1894.

Namens des Festkomites,

Der Präsident:

A. Weber.

Namens des Zentralkomites,

Der Präsident:

Rudolf von Neding-Biberegg.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Festschrift zum 50jährigen Priesterjubiläum des hochw. Herrn Pfarrers und geistlichen Rats, Dr. Hermann Kolfus, mit Porträt. Von Dr. J. Ant. Keller, Freiburg i./Br. 54 St. 60 Pfg. — Nachdem wir in unserer letzten Nummer das Leben und Wirken des großen katholischen Pädagogen, Dr. Herman Kolfus, skizziert haben, freut es uns doppelt, unsere Leser auf obige Schrift aufmerksam machen zu können. Sie ist nicht nur für das Fest geschrieben, sondern hat bleibenden Wert. In ihr spiegelt sich die bewegte Zeit der letzten Dezennien wieder, die so reich an gewaltigen geistigen Kämpfen war. Sie ist daher auch ein Beitrag zur Kulturgeschichte der neuesten Zeit und ganz besonders auf dem Gebiete der Pädagogik. Überall finden wir Dr. Kolfus im Vordertreffen, den Geist des Unglaubens und der falschen Aufklärung abwehrend und zurückwerfend, überall mit Mut und Ausdauer die kath. Sache und speziell die kath. Pädagogik verteidigend. Wir möchten diese Festschrift allen Lehrern und Schulfreunden, geistlichen und weltlichen, aufs wärmste empfehlen!

Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht von Dr. Hermann Wedewer. 1. Abteilung. Grundriß der Kirchengeschichte. 5. Auflage. 8 Abbildungen. Freiburg i./Br. XVIII. 110 St.; ungeb. Mk. 1. 50, geb. Mk. 1. 75. — Wir brauchen den Grundriß der Kirchengeschichte schon seit einer Reihe von Jahren für den Unterricht und haben ihn als ein vorzügliches Lehrbuch schätzen gelernt. In kurzer, präziser Sprache hebt er das Wichtigste aus dem großen Stoffgebiete heraus und nimmt hierbei besonders Rücksicht auf die apologetische Aufgabe der Kirchengeschichte, was ihn für unsere Zeit besonders wertvoll macht. Wenn der Lehrer den Stoff gehörig verarbeitet, so werden die Schüler ein reiches und zugleich höchst praktisches kirchengeschichtliches Wissen gewinnen, das ihnen in den spätern Stürmen des Lebens Stütze des Glaubens sein wird und ein kräftiges Hilfsmittel, die vulgären Angriffe auf demselben abzuweisen. Es sei das Werkchen wieder bestens der titl. Lehrerwelt empfohlen. —

Leitfaden der katholischen Religionslehre für höhere Lehranstalten von Dr. Theodor Dreher, Domkapitular in der Metropolitankirche zu Freiburg. 1894. II. Sittenlehre. Freiburg i./Br. Herdersche Verlagshandlung. 3. Auflage. 12^o. IV. 52 St. 50 Pfg. — Ein ganz vorzüglicher Leitfaden. Logische Durchführung des Stoffes, präzise Begriffsbestimmungen, kurze, prägnante Ausdrucksweise, leichtverständliche und kurze Begründung sind besondere Vorzüge desselben. Wir können ihn daher bestens empfehlen.

Liebet euere Feinde. Eine Erzählung aus den Moori-Kriegen auf Neuseeland. Von J. Spillmann. S. J. 2. Auflage. Mit 4 Bildern. Freiburg i./Br. Herdersche

Verlagshandlung. 1894. VI. 79. ungeb. 60 Pf., geb. 80 Pf. — Da Erzählungstalent des hochw. Verfassers ist dem katholischen Volke bereits zu bekannt, als daß seine Schriften noch besonders empfohlen werden müßten. Ein sittlich bildender und zugleich höchst lehrreicher Inhalt in einer schönen, leicht verständlichen Sprache tritt uns in allen Erzählungen entgegen. Daß der Stoff aus fernen Ländern hergenommen, macht sie erst recht interessant. Der Leser wird zudem auf eine sehr angenehme Weise mit Land und Leuten, Sitten und Sagen fremder Völker bekannt, indem dieselben der Wirklichkeit gemäß gezeichnet sind. Diese Erzählungen bilden daher auch einen wertvollen Beitrag zur Länder- und Völkerkunde. Die Ausstattung ist prachtvoll und das Büchlein eignet sich daher vorzüglich zu Geschenken an die heranwachsende Jugend. Wir wünschen nur, es möchten diese Erzählungen, „Aus fernen Landen“, noch in einer billigeren Volksausgabe hergestellt werden, damit sie leichter Eingang unter dem Volke finden, denn sie verdienen eine möglichst große Verbreitung. Die Verlagshandlung würde dadurch der guten Sache einen großen Dienst leisten. —

Aufgabensammlung für grammatisch-stilistische Uebungen auf der Stufe der Sekundarschule, von C. Ruegg, Sekundarlehrer in Müti.

Im 4. und 6. Hefte unserer „Pädagogischen Blätter“ findet sich nebst andern Büchern aus der Verlagshandlung Friedrich Schulthess in Zürich auch das oben genannte Werk. Dasselbe ist zwar ein recht brauchbares Buch für die Hand des Lehrers und wird demselben gute Dienste leisten. Doch kommen darin einige Sätze vor, die durchaus weggelassen werden müssen, wenn das Buch auch in christlichen und speziell katholischen Schulen Eingang finden soll. Da heißt es zum Beispiel bei den Aufgaben über die Homonymen pag. 34: „Die Wohnung, die ich miethe, liegt in der —. Die Geschichte des Sündenfalls ist eine —.“ Offenbar verlangt hier der Verfasser, daß die Schüler den letzten Gedankenstrich mit „Mythe“ ausfüllen. So wird also der Unglaube dem Kinde geradezu in den Mund gelegt. Wohin ein solches Vorgehen führen müßte, ist klar. Daneben kommen noch einige andere zweideutige Sätze vor. Wie leicht wird ein akatholischer Lehrer den Satz: „Es ist eine widersinnige Idee, einen Menschen für unfehlbar zu halten“ auf die Unfehlbarkeit des Statthalters Jesu Christi beziehen und dieselbe lächerlich machen. Könnte man den Autor dieses Büchleins bestimmen, etwa 4–5 Sätze wegzulassen oder zu ändern, so würde ich dieses sonst vortreffliche Lehrbuch auch in unserer Sekundarschule einführen.

Man kann aus diesem Beispiele ersehen, wie sorgfältig man Bücher von andersgläubigen Verfassern prüfen muß, bevor man sie anschafft*).

A.

*) Bei diesem Anlasse erklären wir ausdrücklich, daß die bloße Anzeige von Lehrmitteln im Inseratenteile noch keine Empfehlung derselben ist. Wir möchten zudem unsere verehrten Leser freundlichst ersuchen, Lehr- und Lernmittel mit unchristlichen Grundsätzen oder Angriffen auf unsern kathol. Glauben in unserm Blatte zu besprechen; denn das wird nur gut wirken. (Red.)

Programm

der dritten Generalversammlung des „Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ in Sursee, Donnerstag, den 20. September 1894.

Am Vorabend, Mittwoch, den 19. September, 6 Uhr zum „Wilden Mann“ 2. Stock: Komiteesitzung mit Zuzug der Redaktionskommission der „Pädagogischen Blätter“; gegen 7 Uhr: Delegiertenversammlung im nämlichen Lokal. Es kommen zur Besprechung: a) Organfrage — allfällige Wünsche — Vorschläge; b) Vereinskassa — Bezug des Jahresbeitrages; c) Lehrmittel für die Fortbildungsschule; d) Vereinsektionen; e) Schulausstellung; f) Pädagogisches Jahrbuch und Lehrerkalender; g) Verbreitung guter Jugendschriften; h) Allfällige weitere Anträge. Gegen 9 Uhr freie Vereinigung im „Schwanen“.